

Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester begann in den Weihnachtsferien 2016, da habe ich mich erstmals mit dem Angebot an Partneruniversitäten und dem Bewerbungsprozess beschäftigt. Richtig ernst wurde es dann erst mit der Bewerbungsfrist. Ich würde raten sich damit schon etwas früher zu beschäftigen, da zum Beispiel eine Bestätigung der Sprachkompetenz nicht sofort zu bekommen ist oder noch ein Test zu machen ist. Falls das Abiturzeugnis nicht ausreicht/veraltet ist, kann ich den Sprachtest des DAAD empfehlen, die Termine sind recht kurzfristig zu bekommen und das Zertifikat ist deutlich günstiger als andere Prüfungen. Leider lag die Bewerbungsfrist der Latvijas Universitate vor der großen Informationsveranstaltung hier in Bremen, das hat mich vor eine organisatorische Probleme gestellt, aber mit ein paar Mails und Bürobesuchen konnte dies auch geregelt werden. Danach war der Bewerbungsprozess von beiden Seite wirklich gut durch Onlineportale zu verfolgen und auch an alle Fristen wurde ich ausreichend erinnert.

Formalitäten im Gastland

Behördengänge sind quasi gar nicht nötig, einzig das Studierendenticket für den ÖPNV muss man sich bei der Verkehrsgesellschaft besorgen. Dafür braucht man den Studierendenausweis, den man am ersten Tag der Einführungswoche bekommt. Ein Bankkonto zu eröffnen ist nicht nötig, da es verschiedene Banken in Deutschland gibt die kostenlosen Kreditkarten zum kostenfreien Bargeld abheben für Studierende anbieten.

Wichtig ist zu wissen, dass das Auslands BAföG über das Studentenwerk Chemnitz beantragt werden muss und dieser Antrag erst mit einreichen der Immatrikulationsbescheinigung der Latvijas Universitate vollständig ist. Diese bekommt man allerdings erst am ersten Tag der Einführungswochen. Das führt dazu, dass ich das Auslands BAföG erst 6 Wochen nach meiner Ankunft in Riga bewilligt bekommen habe und so auch die erste Zahlung erst im November statt im September bekommen habe. Darauf sollte man vorbereitet sein, allerdings kam das Erasmusfödergeld recht zeitig, sodass diese Zeit gut überbrückt werden konnte.

Informationen zur Partnerhochschule

Die Latvijas Universitate ist keine Campusuni, das hat den Nachteil, dass zwar das Hauptgebäude sehr zentral liegt, aber einzelne Fakultäten doch etwas außerhalb, allerdings alle gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Die ESN Riga Gruppe organisiert eine super Orientierungswoche mit allen möglichen Veranstaltungen, von Stadtführung über

einen internationalen Kochabend bis hin zu Trips durch Lettland während des Semesters bieten sie wirklich alles an. Persönlich würde ich auf jeden Fall den ESN organisierten Trip nach Lappland empfehlen!

An der Uni waren sowohl die allgemeinen Erasmusbetreuerinnen als auch die Koordinatorin an Fachbereich wirklich sehr, sehr hilfreich. Wenn Fragen entstanden konnten diese schnell per Mail geklärt werden. Die Immatrikulation erfolgt in der ersten Woche des Semesters, dann mussten wir im Hauptgebäude der Uni die nötigen Formulare ausfüllen und bekamen den Studierendenausweis. Ich habe an der Fakultät für Sozialwissenschaften studiert und hier ist das Campusleben leider quasi nicht existent. Die Fakultät ist recht klein und außer einer winzigen Bibliothek (etwa 20 Sitzplätze) und einer ebenfalls sehr kleinen Cafeteria (hier sind die Pfannkuchen für 2 Euro sehr empfehlenswert) gibt es keinerlei Aufenthaltsmöglichkeiten. Eigentlich war ich wirklich nur zu den Seminaren an der Fakultät. Dazu liegt sie noch etwas außerhalb und es gibt auch keine Möglichkeit sich in der Nähe der Fakultät zwischen Seminaren aufzuhalten. Mit dem Bus ist man aber in 10 Minuten im Zentrum, das haben wir für längere Pausen zwischen den Seminaren dann auch genutzt.

Was man leider definitiv sagen muss, die Onlineübersicht der Kurse ist nahezu komplett unterschiedlich zu der finalen Fassung die man am Ende der Orientierungswoche bekommt. Die Anmeldung zu den Kursen ist von Fakultät zu Fakultät unterschiedlich. An der sozialwissenschaftlichen Fakultät konnte man sich im Büro der Koordinatorin in Listen eintragen. Die Fristen zum an/abmelden werden häufig genug gesagt und im Zweifelsfall ist ein Kurswechsel oder eine Abmeldung auch noch kurzfristig per Mail möglich gewesen. Das Englischniveau der Kurse war durchgängig gut, aber auch nicht zu anspruchsvoll. Generell werden in den meisten Kursen mehrere Prüfungsleistungen verlangt und auch midterm-Exams sind sehr üblich. Für 6 CP musste ich z.B. zwei Klausuren (midterm/final), einen Essay (8 Seiten) und einen Vortrag halten. Außerdem werden alle Kurse mit 3 SWS unterrichtet. Häufig am Stück, außer die Sprachkurse, die zweimal wöchentlich a 1,5 Stunden stattfanden.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Riga lief hauptsächlich über Facebook und Airbnb ab. Das Angebot ist riesig. Von den Zimmern im Wohnheim, die teilweise sogar unter 150 Euro liegen, wenn man sich ein Zimmer teilen möchte bis hin zu wirklich riesigen und renovierten Wohnungen bei denen das Zimmer schonmal knapp 400 Euro kostet ist alles dabei. Die Wohnheime würde ich nicht empfehlen, da alle ziemlich außerhalb liegen und

auch die Ausstattung dürftig ist. Einige Wohnheime haben auch eine Sperrstunde, sodass man nach 23 Uhr nicht mehr in das Gebäude kommt. Viele haben ein Zimmer über Airbnb gefunden und dieses dann einfach für 6 Monate gemietet, da hilft nur einfach den*die Vermieter*in mal anzuschreiben. Bei Facebook gibt es unzählige Gruppen in denen Zimmer vermietet werden. Im Stadtteil „Centrs“ gibt es einige Häuser in denen es nur Erasmus WGs gibt, vor allem die „Stabu iela“ und die „Brunieku iela“. Ich hatte mein Zimmer schon bevor ich ankam, viele sind aber auch erstmal für eine Woche ins Hostel und haben dann ein Zimmer gesucht. Beide Möglichkeiten haben gleich gut funktioniert und ich würde beides gleichermaßen empfehlen.

Sonstiges

Der ÖPNV ist in Riga gut ausgebaut, hierfür lohnt sich die App Trafi, mit der man einfach den richtigen Bus/Tramlinien findet. Mit dem Studierendenausweis bekommt man eine aufladbare Fahrkarte, bei der man zwischen Monats und Einzeltickets (2x/5x/10x/20x) auswählen kann. Aufladbar ist sie in den fast überall zu findenden Kiosken (Narvese). Die Einzelfahrt kostet 0,30 Euro und das Monatsticket 14 Euro. Außerdem gibt es das Unternehmen Taxify, hier kann man per App ein Taxi bestellen. Das Ziel kann man auch in der App eingeben, was Verständigungsprobleme vermeidet. Die Fahrten sind auch sehr preisgünstig und vor allem im Winter oder nachts deutlich bequemer als der ÖPNV. Mindestpreis sind hier 2,50 Euro.

Vom Busbahnhof aus kann man für kleines Geld (ab 5Euro pro Fahrt) mit Fernbussen nach Tallinn oder Vilnius fahren, beide Städte sind die Reise absolut wert und dafür reicht auch ein verlängertes Wochenende.

Nach der Rückkehr

Das Transcript of Records kam per Post etwa zwei Wochen nach meiner Abreise aus Riga an. Die Anerkennung der Noten ging sehr zügig, nachdem ich die erforderlichen Unterlagen (Transcript of Records, Anerkennungsbescheid, Learning Agreement) bei meinem Fachbereichsverantwortlichen eingereicht hatte. Auf die Eintragung bei PABO warte ich zurzeit noch.

Insgesamt kann ich Riga als Stadt zum leben und erkunden sehr empfehlen, man kann viele Reisen in andere Städte unternehmen und für vergleichsweise kleines Geld gut essen, feiern und leben, jedoch hat die Universität hat mich in meinem Studium nicht sehr weiter gebracht.